

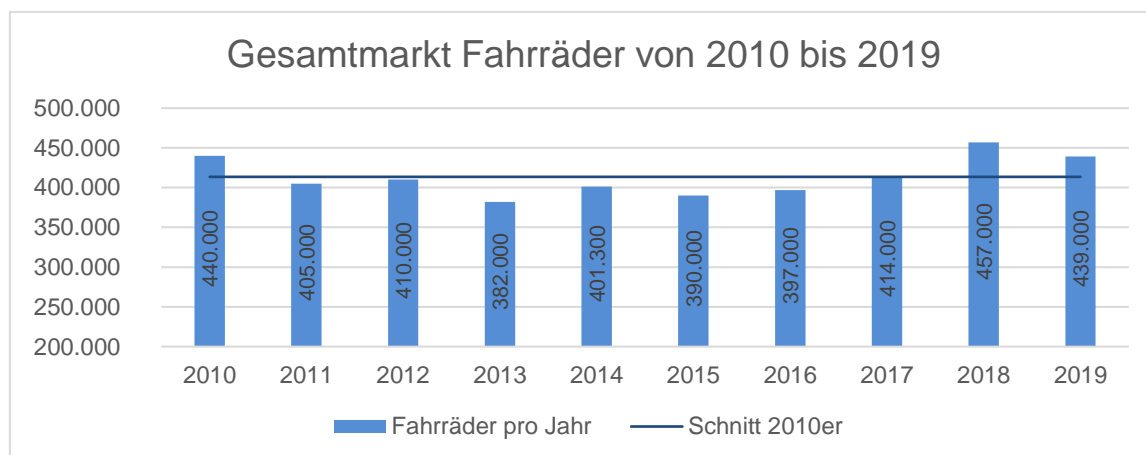
Factbox zur österreichischen Fahrrad-Industrie 2019

1. Marktvolumen Fahrrad-Industrie in Österreich: Entwicklung der Fahrrad-Verkäufe seit 2009¹⁾

2009	465.000
2010	440.000
2011	405.000
2012	410.000
2013	382.000
2014	401.300
2015	390.000
2016	397.000
2017	414.000
2018	457.000
2019	439.000

Der Gesamt-Fahrradmarkt in Österreich hatte im Jahr 2019 ein Volumen von rund 439.000 Fahrrädern.

- Diese Anzahl umfasst alle Fahrräder, die 2019 von der heimischen Fahrradindustrie für den österreichischen Markt produziert wurden bzw. die von den am Markt tätigen Marken importiert und an den österreichischen Sporthandel sowie den Fahrradfachhandel verkauft wurden.
- Seit einigen Jahren hat sich der Gesamtmarkt bei einem hohen Volumen von etwa 400.000 abgesetzten Fahrrädern pro Jahr eingependelt. Der Durchschnitt der 2010er-Jahre liegt bei 413.500 Stück.
- 2018 war ein Hoch mit 457.000 Fahrrädern erreicht. Im Vergleich dazu ist der Gesamtmarkt um etwa 4 Prozent (3,87 Prozent) gesunken und liegt 2019 bei 439.000 Fahrrädern. Das sind dennoch gut 25.000 Stück mehr als der Durchschnitt der 2010er-Jahre.



¹⁾ Quelle: Verkaufszahlen ARGE Fahrrad, Intersport und Sport 2000/Hochrechnung VSSÖ, 2019

2. Signifikante Steigerung bei Durchschnittspreisen und Umsatz

	2019	2018	2017	2016	2015
Allgemeiner Durchschnittspreis im Sport- und Fahrradfachhandel in EUR ¹⁾	1.585	1.265	1.054	900	780

Der Durchschnittspreis der Fahrräder stieg 2019 auf 1.585 EUR an. Das entspricht einer Steigerung von 25 Prozent gegenüber 2018.

- Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und höherpreisigen Materialien und Produkten mit vielfältiger Ausstattung steigt stetig.
- Außerdem werden E-Bikes verstärkt nachgefragt. Der Durchschnittspreis der Pedelecs lag 2019 bei 2.809 EUR. Das ist eine Steigerung von etwa 4 Prozent. Für den Absatz der beratungsintensiven E-Bikes vertrauen die Konsumenten verstärkt auf den Sport- und Fahrradfachhandel.

Fahrräder sind erstmals für ein Viertel des Umsatzes der österreichischen Sportartikelbranche verantwortlich.

- 2019 wurden mit Fahrradverkäufen knapp 700 Millionen EUR (696.026.623) umgesetzt. Das ist eine Steigerung von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Umsatz der österreichischen Sportartikelbranche in Österreich lag 2019 bei etwa 2,77 Milliarden EUR. Der Anteil der Fahrradbranche liegt damit erstmals bei mehr als 25 Prozent des Gesamtumsatzes mit Sportartikeln.

3. E-Bike als Umsatz-Motor

2019 wurden in Österreich mehr als 170.000 E-Bikes verkauft. Das entspricht einem Marktanteil von 39 Prozent.

- Bereits seit 2012 steigen die Verkaufszahlen von E-Bikes kontinuierlich. Diese Entwicklung bestätigt sich auch 2019 und ist neben der Nachfrage nach hochwertigen und höherpreisigen Produkten für die steigenden Umsätze verantwortlich.

Jahr	Menge E-Bikes	Marktanteil
2016	85.536	21,55%
2017	121.146	29,26%
2018	149.352	32,69 %
2019	170.942	38,92 %

Im europäischen Vergleich ist Österreich einer der stärksten E-Bike-Märkte²⁾ und führend im deutschen Sprachraum:

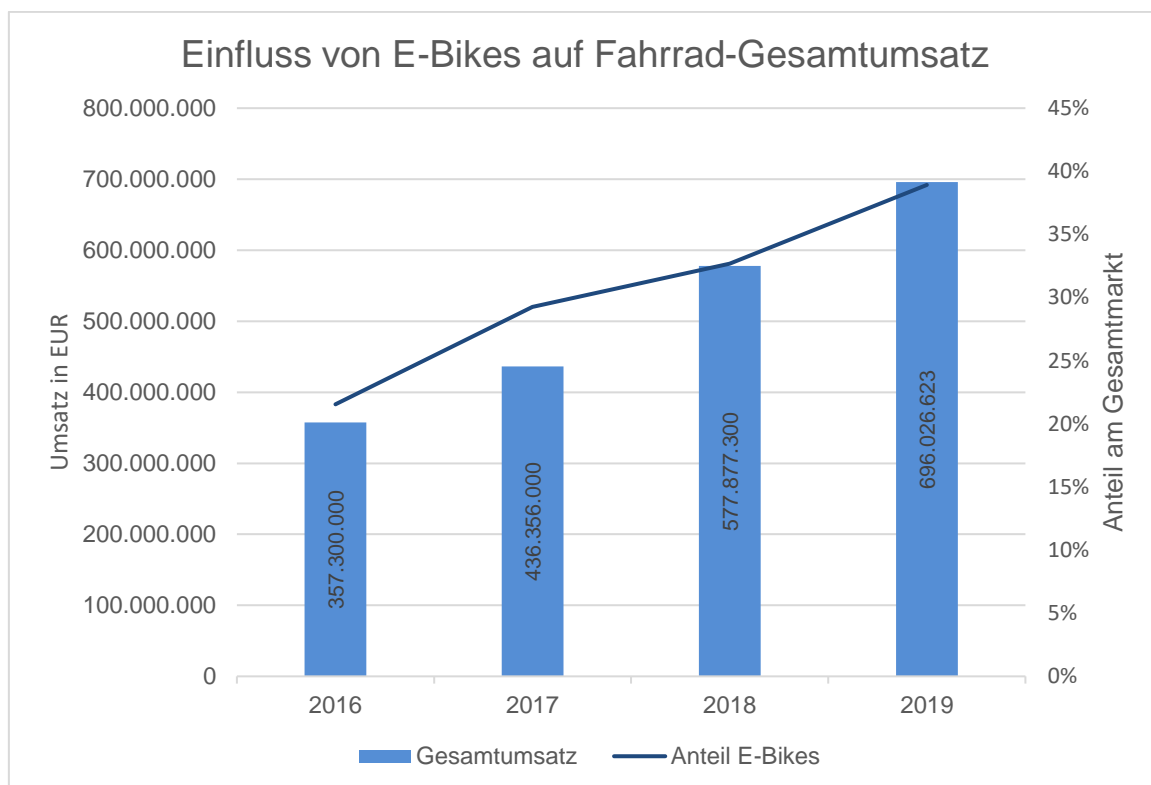
Belgien:	51 % Marktanteil (2019, Quelle: Bike Europe)
Niederlande:	42 % Marktanteil (2019, Quelle: RAI Vereniging)
Österreich:	38,9 % Marktanteil (2019, Quelle: VSSÖ)
Schweiz:	36,6 % Marktanteil (2019, Quelle: Velosuisse)
Deutschland:	31,5 % Marktanteil (2019, Quelle: ZIV)
Schweden:	16,5 % Marktanteil (2018/19, Quelle: Cykelbranschen)

²⁾ Auszug aus den europäischen Absatzzahlen von E-Bikes, keine Garantie auf Vollständigkeit.



Mit einem Anteil von knapp 39 Prozent sind E-Bikes für über zwei Drittel des Gesamtumsatzes an Fahrrädern 2019 verantwortlich.

- Mit E-Bikes wurden 2019 etwa 480 Millionen EUR (480.226.853) umgesetzt. Das sind etwa 69 Prozent des Gesamtumsatzes mit Fahrrädern 2019.
- Seit 2016 steigt der Anteil der E-Bikes am Gesamtmarkt parallel zum Gesamtumsatz des Fahrradmarkts an: Der Anteil von E-Bikes an den gesamt abgesetzten Fahrrädern ist seit 2016 von 22 auf 39 Prozent gestiegen. In diesem Zeitraum ist der Gesamtumsatz mit Fahrrädern fast aufs Doppelte gestiegen.



4. Verkaufszahlen nach Fahrrad-Typen

Folgende Stückzahlen nach Fahrrad-Typen wurden im Jahr 2019 im österreichischen Sport- und Fahrradfachhandel verkauft¹⁾:

	2017	2018	2019
Reguläre Fahrräder (exkl. Kinder- und Jugendräder)	227.997	239.236	196.224
Kinder- und Jugendräder (nicht elektrisch)	64.859	68.232	71.997
E-Bikes STVO*	48.517	80.222	91.768
E-Mountainbikes	71.647	62.960	77.432
Sonstige E-Bikes (E-Lastenräder, Renn- und Sport-E-Bikes, E-Falträder etc.)	980	6.170	1.741
Gesamt	414.000	456.820	439.162

* Es gelten für eine STVO-Tauglichkeit dieselben Ausrüstungsvorschriften wie für herkömmliche Fahrräder: Klingel, Scheinwerfer, Rücklicht, Rückstrahler und Reflektoren an Speichen und Pedalen

Kinder- und Jugendfahrräder legten 2019 im Vergleich zu 2018 wieder zu.

- Es wurden 71.997 (nicht motorbetriebene) **Kinder- und Jugendfahrräder** verkauft. Das entspricht einem Zuwachs von 5,5 Prozent.

Die Verkäufe von E-Mountainbikes stiegen am stärksten im elektrifizierten Segment. E-Bikes mit STVO-Ausstattung blieben dennoch am meisten nachgefragt.

- Unter den Pedelecs ist das Segment der **E-Mountainbikes** 2019 am stärksten gestiegen. Dennoch liegen in den absoluten Zahlen die **E-Bikes STVO** (91.768) klar vor den E-Mountainbikes (77.432).
- Der nach wie vor hohe Anteil an E-Bikes mit STVO-Ausstattung unterstreicht die Nützlichkeit von E-Bikes im Alltag.
- Der Verkauf der regulären, nicht elektrischen Fahrräder sank von 2018 auf 2019 um 18 Prozent.



5. Pendler als neue Zielgruppe für E-Bikes³⁾

Die Studie „e-Radl – Frischluft tanken“ wurde 2019 vom VSSÖ, der Österreichischen Energieagentur und der Mobilitätszentrale Burgenland durchgeführt. Knapp 100 Burgenländerinnen und Burgenländer nahmen teil und tauschten für einen Zeitraum von zwei Wochen ihren Pkw gegen ein neues E-Bike ein. Das Ziel der Aktion war es, die Bereitschaft von Pendlern zu erhöhen, auf E-Bikes umzusteigen und mögliche Zugangsbarrieren zu identifizieren.

- Vor der Teilnahme fuhren mehr als 90 Prozent der Zielgruppe mit dem Auto zur Arbeit, 8 von 10 verwendeten ihr Fahrrad vorher kaum oder gar nicht.
- Während des Testzeitraums legte knapp ein Drittel der Teilnehmenden fast alle Arbeitswege mit dem E-Bike zurück und verwendete es auch für Radtouren.
- Das Projekt „e-Radl“ veranlasste die Teilnehmenden, Strecken mit dem E-Bike zurückzulegen, die sie vorher mit dem Auto bewältigten.
- Die Befragungen zeigten, dass sich auch die Wahrnehmung des E-Bikes als optimales Verkehrsmittel deutlich verbessert hat: Insbesondere für Strecken im mittleren Entfernungsbereich und Transporte von kleineren Gegenständen waren die Teilnehmenden von der Nützlichkeit des E-Bikes überzeugt.

Über ein Viertel der Teilnehmenden kaufte sich anschließend ein eigenes E-Bike.

- Der Testzeitraum hatte so einen positiven Effekt auf die Einstellung der Teilnehmenden zum E-Bike, dass sich 27 Prozent nach der zweiwöchigen Testphase ein eigenes E-Bike kauften.
- Das veränderte Mobilitätsverhalten zeigt, wie wichtig das E-Bike für die Mobilitätswende vom Auto zum Rad ist.
- Laut VCÖ⁴⁾ sind 60 Prozent der mit dem Pkw zurückgelegten Strecken kürzer als 10 Kilometer. Distanzen von 10 bis 15 Kilometer können gut mit E-Bikes zurückgelegt werden.

6. Entwicklungen und Trends 2020

- Beratung, Qualität und Service im Sportfachhandel noch stärker nachgefragt

Die Fahrrad-Verkaufszahlen haben sich auf einem hohen, stabilen Niveau eingependelt. Obwohl 2019 weniger Fahrräder verkauft wurden als im Vorjahr, ist der Umsatz gestiegen. Es ist eine Seitwärtsbewegung erkennbar: Die Konsumenten setzen verstärkt auf höherwertige Produkte. Im Zuge der technischen Komplexität dieser Produkte (z.B. E-Bikes) setzen die Konsumenten auf professionelle, regionale Beratung im Fachhandel. Der sehr hohe Anteil an Radhändlern und freien Händlern von rund 50 Prozent⁵⁾ ist ein Indikator dafür.

- Neuer Lehrberuf Sportgerätefachkraft

Sportartikel werden immer technischer, individualisierter und digitaler. Darum braucht es Experten, die Kunden in den Sportgeschäften kompetent beraten. Der neue Lehrberuf „Sportgerätefachkraft“ setzt genau hier an und kombiniert eine kaufmännische mit einer technischen Ausbildung. Als Sportartikelfachkräfte bekommen die Lehrlinge umfassendes Know-how über die neuesten Trendprodukte im Sportfachhandel und werden in Wartung, Reparatur und Montage ausgebildet. So können sie technisch anspruchsvolle Produkte wie E-Bikes servicieren und reparieren und elektronische Einstellungen sogar per App vornehmen.

³⁾ Quelle: VSSÖ/Energieagentur Österreich/Mobilitätszentrale Burgenland: Studie „e-Radl“, 2019

⁴⁾ Quelle: VCÖ/Integral, 2017

⁵⁾ Einschätzung der ARGE Fahrrad



Seit langem setzte sich der VSSÖ mit dem Bundesgremium des Handels mit Mode und Freizeitartikeln für die Etablierung eines neuen Lehrberufs ein – mit Erfolg: Der seit August 2019 neue Lehrberuf „Sportgerätechkraft“ ermöglicht auch einen anschließenden Masterlehrgang an der Technikum Wien Academy oder der Berufsakademie Handel. So kann der Sportartikelhandel durch den neuen Lehrberuf seinen Vorsprung hinsichtlich Servicequalität und Expertise weiter ausbauen. Weitere Informationen unter www.sporttechniker.at

- Firmenrad statt Firmenauto: Vorsteuerabzugsfähigkeit von E-Bikes

Seit 1. Jänner 2020 sind E-Bikes als Diensträder vorsteuerabzugsfähig und ihre Privatnutzung ist vom Sachbezug befreit. Der VSSÖ und die ARGE Fahrrad waren aktiv an der Steuerreform beteiligt. „Unserer Einschätzung nach ist in den nächsten Jahren ein Anteil von 50% der Pedelecs am österreichischen Gesamtfahrradmarkt durchaus vorstellbar – nicht zuletzt wegen des Vorsteuerabzugs“, so Gernot Kellermayr, Präsident des VSSÖ. Viele Unternehmen sind bereits von der Bedeutung des Fahrrades überzeugt und fragen im Sportfachhandel vermehrt Jobräder für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

- Erschließung neuer Zielgruppen für nachhaltige Mobilitätswende

Die Studie „e-Radl – Frischluft tanken“ zeigt ein großes Potenzial für den Ausbau nachhaltiger Mobilität bei der Zielgruppe der Pendler. Die Projektergebnisse zeigen, dass Pendler von den Vorteilen des E-Bikes überzeugt werden können, nachdem sie das Verkehrsmittel für zwei Wochen getestet haben. Um diese Zielgruppe tatsächlich zu erschließen, ist eine aufklärende und zielgerichtete Angebots- und Produktkommunikation notwendig. Zusätzlich bedarf es klarer Maßnahmen in Bezug auf die Infrastruktur (z.B. Ausbau der Radwege).

- Die Corona-Krise schädigt den Fahrradmarkt 2020 stark

Der Beginn der Corona-Krise in Österreich hatte massive Auswirkungen auf die Fahrrad-Branche. Im Monat vor Ostern werden üblicherweise etwa 50 Prozent aller Fahrräder verkauft. „Fahrradkäufe zu Ostern sind Anlasskäufe und werden nicht im Mai oder Juni nachgeholt. Stattdessen wird das alte Rad ein Jahr länger gefahren. Das werden wir trotz des Ansturms auf einige wenige Geschäfte nicht mehr aufholen können“, meint Michael Nendwich, Geschäftsführer des VSSÖ.

Die Öffnung der Radwerkstätten kostete dem Handel dabei mehr als es ihm brachte, da die Kosten der Mitarbeiter durch Verkäufe und Reparaturen finanziert werden. Aufgrund der positiven Verkaufszahlen der letzten Jahre sind die Lagerbestände zudem sehr hoch und mit teilweise bis zu 30 Prozent höheren Lagerkosten verbunden. Die Einschränkungen infolge der Corona-Krise treffen den Sportfachhandel daher besonders stark. „Für die Sommersaison ist mit Umsatzeinbußen von bis zu 50 Prozent zu rechnen, selbst im Winter befürchten wir noch einen Rückgang von bis zu 30 Prozent“, gibt Nendwich zu bedenken.

Doch insbesondere für das Vorantreiben der nachhaltigen Mobilitätswende braucht es eher mehr Fachgeschäfte als weniger. Das sind jedoch genau die Geschäfte, die durch die Corona-Krise am stärksten betroffen sind und ums Bestehen kämpfen.

Über die ARGE Fahrrad

Die ARGE-Fahrrad ist als „Stimme“ der heimischen Fahrradindustrie eine bedeutende Kommunikations- und Informationsplattform sowohl zum Handel als auch zum Konsumenten selbst.

Zur ARGE Fahrrad zählen die Firmen **AT Zweirad GmbH, Bike & Sports Handels GmbH, Bosch AG-eBike Systems, Centurion Germany GmbH, Cycling Sports Group, Derby Cycle Werke GmbH, Faber GmbH, Flyer Bikes Austria GmbH, Funbike GmbH, Gazelle N.V., Giant Österreich, Hercules GmbH, Kettler Alu Rad GmbH, KTM Fahrrad GmbH, Sail + Surf GmbH, Scott Sports AG, Simplon Fahrrad GmbH, Thalinger Lange GmbH, Winora Staiger GmbH, Riese & Müller GmbH.**



Die ARGE Fahrrad agiert seit Anfang 2014 unter dem Dach des VSSÖ – Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs.

Über den VSSÖ

Der Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ), 1949 gegründet, ist eine gemeinnützige Institution mit der Ausrichtung, das Ansehen der Sportbranche zu fördern und die Interessen der Mitglieder sowohl national als auch international zu vertreten.

Zu den Kompetenzbereichen des VSSÖ gehören die Wahrung der gemeinsamen Interessen vor offiziellen nationalen und internationalen Gremien, die Herstellung oder Förderung des Kontaktes mit gleichartigen Organisationen im In- und Ausland, die Abhaltung von Fachausstellungen, die Errichtung eines Informationsdienstes für Mitglieder, die konzeptionelle Entwicklung von Bildungsmöglichkeiten für Mitglieder und auch die Bildung von Arbeitsgemeinschaften, die der Sportförderung dienen.

